

schnitt, der zur Barbenregion zählt, vorkommen. Selbst die Barbe als Leitfisch dieser Region kommt kaum noch vor. Der BUND Thüringen fordert die zuständigen Behörden auf, die Grenzwerte für die Salzeinleitung in die Werra endlich auf ein ökologisch erträgliches Maß zu reduzieren. Anders sei die Kali + Salz AG offensichtlich nicht dazu zu bewegen, in für Mensch und Natur erträgliche Alternativen ihrer Abwasserentsorgung zu investieren.

BUND LV Thüringen e.V.

Projekt „Lebendige Werra“

Trommsdorfstr. 5

99084 Erfurt

Telefon (0361) 5550 314

Telefax (0361) 5550 319

E-Mail: stephan.gunkel@bund.net

Seebek neu be- und erleben

Der NABU LV Hamburg setzt mit Unterstützung der HEW-Umweltstiftung und des Naturschutzreferates des Bezirksamts Wandsbek die Renaturierung der Seebek in Bramfeld mit dem zweiten Renaturierungsabschnitt fort. An vielen begradigten und ausgebauten Uferabschnitten der Seebek wurde bereits Beton durch naturnahe Materialien wie Geröll und Kies ersetzt und standortgerechten Arten angepflanzt. Während er zurzeit laufenden Renaturierungsmaßnahmen werden erstmals Überflutungszonen, wie sie natürliche Bachläufe aufweisen, geschaffen. Höhepunkt der Maßnahmen in diesem Frühjahr wird der Rückbau eines 25 m langen und 1,50 hohen Betonkanals, in den die Seebek bislang eingezwängt ist. Von weiteren Rückbaumaßnahmen sowie der Entwicklung von neuen Lebensräumen entlang des Baches wird insbesondere der seltene Eisvogel profitieren. Gerade im Hinblick auf die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union, die bis zum Jahr 2015 einen guten ökologischen Zustand für alle unsere Gewässer fordert, ist dieses Projekt beispielgebend.

NABU LV Hamburg e.V.

Osterstraße 58

20259 Hamburg

Telefon (040) 6970 8912

Telefax (040) 6970 8919

E-Mail: Quellmalz@NABU-

Hamburg.de

Niedersachsen und die Elbe - Aktionismus statt vorsorgendem Hochwasserschutz

Der niedersächsische Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) verfügte im vergangenen Jahr unter der Fahne des Hochwasserschutzes die Abholzung von ufernahen Weiden und Pappeln. Basis hierfür war ein Gutachten des Ingenieurbüros Schwerin (ibs), in dem die Auswirkungen der Weichholzvegetation auf den Hochwasserabfluss der Elbe untersucht wurden. Aus den Ergebnissen folgerte das Umweltministerium, dass die „zunehmende Rauhigkeit“ im Vorland der Elbe den Wasserspiegel bei einem Hochwasser mit einem Abfluss von 4000 m³/s um einen halben Meter ansteigen lassen würde. Auf Veranlassung der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) unterzog das Institut für Wasserbau und Gewässerentwicklung der Universität Karlsruhe die dem Sander-Erlass zugrunde liegende Studie einer kritischen Würdigung. Danach steht zweifelsfrei fest, dass die zentrale Aussage nicht haltbar ist. Zudem fehlt für den Erlass eine tragfähige Rechtsgrundlage. Die Anordnung der Abholzungsmaßnahmen ist schlichtweg rechtswidrig. Näheres hierzu unter: www.duh.de

Deutsche Umwelthilfe

Dr. Frank Neuschulz

Adresse siehe oben

Die Schwarza - „Flusslandschaft 2006/2007“

Der gemeinsame Fachbeirat für Gewässerökologie der NaturFreunde Deutschlands und des Deutschen Anglerverbandes hat die Schwarza in Thüringen als „Flusslandschaft des Jahres“ 2006/2007 ausgewählt. Die Wahl sei auf Grund der Naturbesonderheiten und der Anstrengungen zur Verbesserung der Gewässerökologie auf den mehr als 50 Kilometer langen Fluss gefallen. Hier befinden sich u.a. die wichtigsten Laichgebiete des Saale-Einzugsgebietes für die bedrohten Bestände von Bachforelle und Äsche. Mit dem Bau der Talsperre Leibis und des Pumpspeicherwerkes Goldisthal wurden gewaltige Eingriffe in die Landschaft am Rande des Schwarzaltals vorgenommen. Durch eine ziel-

gerichtete ökologische Begleitung dieser Bauvorhaben sowie durch den schwerpunktmäßigen Einsatz von Mitteln für Ausgleichsmaßnahmen konnten negative ökologische Auswirkungen im Tal der Schwarza weitestgehend minimiert werden. Nach Angaben des Anglerverbandes wird die Schwarza künftig auch für Wanderfischarten wieder durchgängig sein.

NaturFreunde Deutschland e.V.

Warschauer Str. 58a

10243 Berlin

Telefon (030) 2977 3265

Telefax (030) 2977 3280

E-Mail: presse@naturfreunde.de

Tourismus

Wir haben geerbt! Luther - Bauhaus - Gartenreich

Am 4. Juni 2006 wird zum zweiten Mal in Deutschland der UNESCO-Welterbetag gefeiert. Zentraler Veranstaltungsort ist das Bauhaus in Dessau in Kooperation mit den Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz sowie der Stadt Dessau und der Anhaltischen Gemäldegalerie. Anlässlich dieses Tages schreiben die Veranstalter gemeinsam den Fotowettbewerb „Wir haben geerbt! Luther - Bauhaus - Gartenreich“ aus. Einsendeschluss ist der 21. April 2006. Berücksichtigt werden nur eingesandte Papierabzüge in folgenden Formaten 20 x 30 cm und 30 x 45 cm. Vom 29. Mai bis 9. Juni werden die besten Fotos im Foyer der Sparkasse Dessau (Poststraße 8, 06844 Dessau) ausgestellt. Weitere Infos unter www.bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau
Telefon (0340) 6508 320
E-Mail: fotowettbewerb@bauhaus-dessau.de

Neue Badegewässer-Richtlinie für ungetrübten Freizeitspaß

Im März 2006 ist die novellierte EU-Badegewässer-Richtlinie in Kraft getreten. Sie verschärft einige Grenzwerte für die Wasserqualität und verringert somit das gesundheitliche Risiko beim Baden in Flüssen,

